

Die „**Guten Morgen Österreich**“ Fernsehsendung ist nun schon wieder über 3 Wochen vorbei, es war zwar die X-te Fernsehsendung, die in den letzten 25 Jahren über Allentsteig in verschiedenen ORF-Beiträgen ablief. Viele BewohnerInnen werden sich an die wochenlangen Sendungen für Allentsteig erinnern können, die anlässlich der „Diätwochenenden“ schon im November 1980 über die Leinwand österreichweit geflossen sind.

Allentsteig wurde damals vom ORF verwöhnt, galt es doch die Gesundheitsprävention und die Wende zu mehr Biologie und weniger Chemie zu aktualisieren, medial wissenschaftlich korrekt darauf aufmerksam zu machen und das mit großer Unterstützung des damaligen Landesintendanten und späteren Ehrenbürger Dr. Paul Twaroch. Als Chef des ORF-Landesstudio NÖ. gelang es langsam, **die Präventivmedizin im Waldviertel und darüber hinaus bekannt zu machen**, so gilt heute noch Prim.Dr. Kurt Kastner als „Vater der Präventivmedizin“.

Die F-Sendungen aus Allentsteig wirkten für die Präventivmedizin als „Neuland“ nur langsam. Die Auswirkungen des Einsatzes aus dem FS und HF, die für die Zukunft gestaltend und innovativ wirken sollen, brauchen oft eine lange Anlaufzeit.

So mussten knapp 25 Jahre vergehen bis die medizinische Prävention im Lebens.Resort Ottenschlag in einem Zentrum umgesetzt ist und es ist nicht neu, dass Impulsprojekte dann an einem anderen Ort verwirklicht werden, nur nicht am Entwicklungsort, das weiß jeder, der eine Vordenkerrolle ausübt!

Die Gemeinde Allentsteig schlittert aber gerade wieder wegen einer Desinteresse der Gemeinderegierung seit etlicher Zeit wieder in eine ähnliche Situation, wie damals, nämlich die Fortsetzung der Präventivmedizin als „Zentrum für Gerontologie“ nochmals und wieder zu verpassen.

Die wirklichen „Väter“ der Gesundheitsprävention waren im Waldviertel Prim.Dr.Kurt Kastner und sein Mentor Landesintendant Dr.Paul Twaroch und Chefredakteur Dichand von der Kronenzeitung. Ihr medialer Einsatz hat sich gelohnt, es gibt heute kaum mehr eine Institution, wo nicht Prävention und Biologie einen wichtigen Mittelpunkt bilden oder darüber zweifeln!

Prim. Dr. Kurt Kastner hat die Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung nicht „erfunden“, aber maßgeblich mitgewirkt, diese anwendbar und bewusst zu machen, so ist Prävention ein Schwerpunkt auch im neuen Primärgesundheitsversorgungsgesetz, das von ÖVP und SPÖ heuer im Juli beschlossen wurde.

In den letzten 3 Wochen wurde die letzte FS-Sendung in Allentsteig bei vielen Menschen zum Mittelpunktsgespräch und Gemeinde, Organisationen und Vereine bemühten sich redlich, Allentsteig im „besten Kleid“ für die Öffentlichkeit darzustellen und es waren alle sehr bemüht, tagelang wurden Gugelhupfe gebacken, 160 Stück sollen es gewesen sein. Leider hat mit dem „Stadtfrühstück“ alles nicht so geklappt, wie es vorbereitet war.

Die Einladung an die Bevölkerung erfolgte durch die Ideen-Stammtischleitung Univ.Prof.Dr.Bruno Niederle und Ing.Gerhard Elsigan, der gemeinsam mit Johann Okrina am 30.8.17 nochmals die ganze Stadt zum Stadtfrühstück eingeladen hatte. Gugelhupf , Tee und Kaffee sollten die Allentsteiger Bevölkerung zur Teilnahme in den Meierhof bewegen, was aber im FS nicht zur Geltung kam. Die Vereine sollten alle im Vereins-T-Shirt und Jacke „uniformiert“ auftreten, was auch eingehalten wurde und es waren viele BewohnerInnen zur Sendung in den Meierhof gekommen. Angeblich sollen sehr viele Gugelhupfe übrig geblieben sein, die dann weiter verteilt wurden!

Gratulation dem KB-Obmann Vzlt. Vizebürgermeister a.D. dazu ! Wenn es um Organisation geht, ist er der richtige Partner dafür!

Auffallend ist, dass einige Beiträge, die von der lokalen Organisation Jürgen Koppensteiner-Georg Marksteiner-Rainer Klang angekündigt waren, im FS wegblieben oder nur für einen Moment zu sehen waren.

Niemand kann einem FS-Team befehligen, was zu senden ist, es hat die Verantwortung zu tragen vor den Zusehern.

Man meinte in voller Überzeugung, eine besondere Überraschung für das FS wären die Gugelhupfe, so war der Obmann des ÖKB Vzlt. und Vzbgm.a.D Okrina damit befasst für die „Gugelhupfaktion“ zu werben und die Endorganisation zu leiten.

Man zeigte sich enttäuscht, weil die „Gugelhupfpalette“ im FS zu Gunsten des „Knödellandes“ zu wenig anerkannt und gewürdigt wurde, so wurde berichtet. Es sollen sogar Beschwerde e-mails abgesandt worden sein, wie ebenfalls zu hören war. Wer mit FS-Sendungen schon zu tun hatte, weiß, dass die Gestaltung der Sendung Sache des ORF ist und nicht die des Veranstalters. Sonst müsste sich jemand selbst einen Sender errichten,, wo er dann seine Sendung gestalten kann! Das muss man wissen!

Die FS-Sendung brachte aber ohnehin schöne Landschaftsbilder, historische Sehenswürdigkeiten und lockerte die Sendung mit „Mohntascherl“ aus Armschlag, mit Gesprächen von Sportlern und anderen Allentsteiger Blickpunkten abwechslungsreich auf, so dass es eine lebhafte und sehr interessante Unterhaltungssendung wurde, die man in ganz Österreich erleben konnte.

Wenn jemand meinte, dass aus dieser FS –Sendung neue Ansätze oder Entwicklungen, wie seinerzeit aus den „Diätwochenenden“ entstehen würden, die dann auch Allentsteig neue Impulse geben würde, hatte nicht verstanden, dass es sich um eine vorwiegend gelungene Unterhaltungssendung handelte und nicht um die Selbstdarstellung verschiedener Akteure, dafür gäbe es andere Sendungen.

Die Einflechtung früherer Medienarbeit aus 1980 war nicht deshalb eingebracht worden, um die damalige Arbeit zu präsentieren, zu vergleichen, sie sollte nur beweisen, dass aus der Medienarbeit auch neue Impulse, Fortschritt und Projekte entstehen können, wie dies langatmig seit 1980 für Präventivmedizin und Biologieentwicklung nachzuweisen ist.

Die volxzeitung will aber dem ORF zu dieser abwechslungsreichen und vielseitigen Information eine Anerkennung ausdrücken, das Team hat aus den Möglichkeiten das beste für Allentsteig herausgeholt, es gab nur wenige Interviews, kaum potemkinsche Dörfer oder Showszenen, sondern reale Inhalte, es wurde Allentsteig als Kleinstadt im Waldviertel so gezeigt, wie es ist, die Zuschauer lernten die Stadt noch näher kennen, durchaus schöne ansprechende Freizeitaufnahmen, die einen Gast für ein paar Stunden nach Allentsteig locken könnte.

Bei den Besuchern ist aufgefallen, dass es eine Stadt mit vorwiegend älterer Bevölkerung, Pensionisten und Senioren ist, was auch wieder einer realen Welt entspricht. Die Jugend fehlte wirklich, auch die Kinderaktivitäten konnten nicht darüber hinweg täuschen, kein gestelltes Bild, wie es oft geschieht, sondern pure Wirklichkeit, das ist anzuerkennen. Allentsteig ist eine Jugendabanderungsstadt, das braucht man nicht klein reden, das ist ein Faktum, vielleicht kommt der Gemeinderegierung aus der FS-Sendung heraus eine Idee, wie man es ändern kann! Es trifft auch anderen Gemeinden, deshalb wird aber das Problem nicht weniger für die Eltern und die gesamte Gesellschaft.

Ein wichtiger Beitrag und fast ein Schwerpunkt waren die Wölfe am Truppenübungsplatz, sie passen in die Widmung Natura 2000, die der Tüpl erworben hat, sicher passt es nicht mit der Erwerbslandwirtschaft zusammen, aber aus auswärtigen Gesprächen entnimmt man, dass die Wölfe bei den Zusehern größte Aufmerksamkeit erwirkt haben, die Interviews mit Oberst Johann Zach und Vzlt. Kugler wurden zur „Konkurrenz um das größte Waldviertler Knödel“, die Wolfrudeln am Tüpl. hat bis heute niemand vergessen!

Natura 2000 wurde in den Tüpl eingegliedert, sodass am Truppenübungsplatz auch seltene Tierarten und Pflanzenwelten ihre Naturheimat besitzen dürfen, der Tüpl Allentsteig ist auch Europaschutzgebiet, wofür es klare Regelungen und Vorschriften gibt.

Eine besondere Attraktivität für die FS-Sendung wäre es gewesen, auf die 280-seitige Biotopenstudie hinzuweisen, das Bundesheer ist nämlich bemüht, naturschutzwürdige Ressourcen am Tüpl zu sichern und zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten ein unersetzliches Rückzugsgebiet zu erhalten.

Auf diese biologische naturschützende Fundgrube, wofür es organisierte Tüpl.Rundfahrten gibt, hätte sicher die lokale Veranstalterorganisation den ORF bei den Vorbesprechungen aufmerksam machen müssen, die es seit Juli 1995 gibt und die seltene Fauna und Flora am Tüpl. Allentsteig beschreibt, für naturinteressierte Besucher in Allentsteig ein kostbares Wissenschaftswerk, das auf Initiative der Gemeinde Allentsteig und des Tüpl.Kds. unter Oberst Wagnsonner erstellt wurde. Es war ein Impuls aus den Feierlichkeiten zum Erinnerungsjahr der Aussiedelung des „Döllsheimer Landes“ 1938.

Das hätte viele Zuseher des In-und Auslandes interessiert und wäre die wichtigste Werbung für Allentsteig gewesen und die Chance kommt nicht sobald wieder.

Auch andere Gebiete haben schöne Badeseen, Freizeiteinrichtungen und Sportplätze, eine Beachvolleyballanlage und Wanderwege, eine Schlossanlage, aber einen Biotop in dieser Größenordnung und Qualität hat kaum jemand! Über diese Fahrten in den Tüpl und zu den Orten im „Döllersheimer Ländchen“ hätte man berichten müssen, das Bundesheer zeigt sich hier sehr entgegenkommend, das war nicht immer so. Schade! Nicht daran gedacht!

Zu sagen ist vielleicht noch, dass die Initiative für die Sendung vom Ideen-Stammtisch, dem Univ.Prof.Dr. Bruno Niederle und Ing. Gerhard Elsigan vorstehen, ausgegangen ist.

Niemand durfte erwarten, dass die FS-Sendung für Allentsteig eine größere nachhaltige Wirkung für eine Entwicklung Allentsteigs bringen wird, aber Allentsteig war wieder einmal im Fernsehen, alle haben gut zusammengearbeitet, selbst das schlechte Wetter störte nicht und viele AllentsteigerInnen werden sich lange an das „Gugelhupfessen“ gerne erinnern und dem FS-Team gebührt für die Vielgestaltigkeit Anerkennung bis zum nächsten Beitrag, die vielleicht sogar eine Sendung zur Stadterneuerung wird!